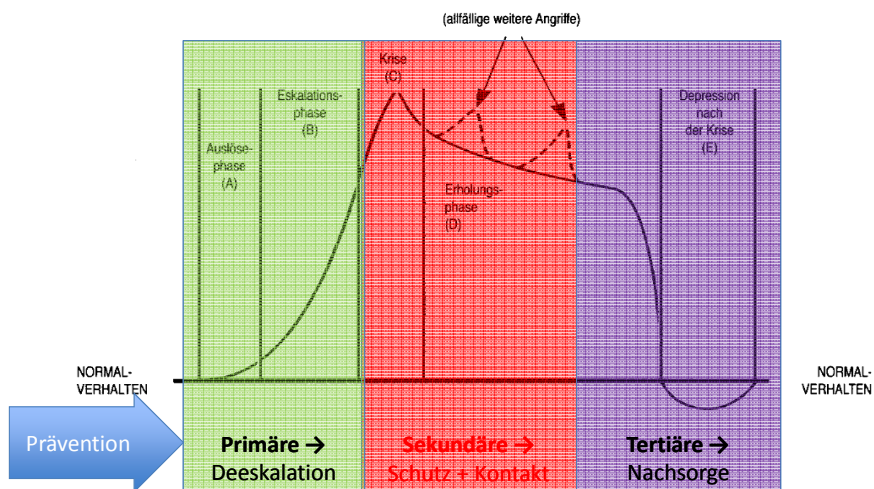


Physische Interventionen bei aggressivem Verhalten: Möglichkeiten und Grenzen

SZH Kongress 1.9.2011 Daniel Fischer

5-Phasen Modell nach G. Breakwell



Grundlagen

- Physische Intervention = Sicherheitstechnik
dient der Sicherheit der Mitarbeiter und Klienten und ist keine (päd)agogische Massnahme → **sekundäre Prävention**
- Prinzip control and restraint (festhalten und kontrollieren)
schmerzarm und anatomisch gelenkschonend
- Kein Kampfsport (Sammelbegriff für verschiedene Kampfstile, reglementierter sportlicher Wettkampf) und keine Selbstverteidigung (Gegner unschädlich machen)

- Eingebettet in Theorien, ansonsten Gefahr für Vernachlässigung der primären Prävention und eine erhöhte Bereitschaft zur körperlichen Intervention
- Unterscheidung von:
 - Befreiungstechniken
 - Festhaltetechnik
 - Abwehrtechniken
- Grenzen:
 - Es werden keine neuen Verhaltensweisen gelernt
 - nicht jede Situation ist mit diesen Techniken „lösbar“

Befreiungstechniken gibt es für...

- am Arm gepackt werden
- bei Haare reissen
- bei Kleider reissen
- beim Würgen
- und beim Beißen

Festhaltetechnik

Hauptziel: "mit Sicherheit in Kontakt bleiben"
(Situationen beherrschen, nicht den Klienten)

Indikation: Phase C und D (Phasenmodell Breakwell) verkürzen

Warum immer mindestens zu zweit?

- alleine nicht sicher
- soziale Kontrolle – Schutz für den Klienten
- Rollenverteilung (nur 1 Person spricht!)

Achtung: Rechtliche Aspekte beachten!

Rahmenbedingungen zu Festhaltetechniken:

- Institutioneller Grundsatzentscheid
- Klärung mit gesetzlicher Vertretung und Dokumentation
- Regelmässiges Üben und Probealarme
- Situationsbeschreibung für „Helfer“
- Nachsorge regeln

Quellenverweis

Breakwell, M. G. (1998). *Aggression bewältigen. Umgang mit Gewalttätigkeit in Kliniken, Schule und Sozialarbeit*. Bern; Göttingen; Toronto; Seattle: Hans Huber.

Heinrich J. (2005). *Akute Krise Aggression*. Marburg: Lebenshilfe-Verlag

Wüllenweber, E. (2004). *Krisenintervention als Akutintervention - Deeskalation, physische Intervention, Notfallhandeln*. In Wüllenweber E. und G. Theunissen G. (Hrsg.). *Handbuch Krisenintervention Band 2*. Stuttgart: Kohlhammer.

www.fischerwunderlich.ch

www.nags.ch (Aggressionsmanagement)